



Die Woche im Landtag
Von Stefan Felbinger

Seehofer provoziert die FDP erneut

Getrennt von Tisch und Bett? Nein, so weit ist es noch nicht gekommen mit Bayerns Koalitionsregierung aus CSU und FDP. Und doch, man geht getrennte Wege – Sommertheater, zweiter Teil. Vergangene Woche lud Ministerpräsident **Horst Seehofer** (CSU) in die Staatskanzlei, um in einem Rundumschlag die derzeitige Lage in Bayern zu bewerten. Anders als früher saß Seehofer ohne seine bessere Hälfte **Martin Zeil** (FDP) auf dem Podest.

Und Seehofer ließ es sich nicht nehmen, erneut den Wirtschaftsminister herauszukehren. Zwar ersparte er dem Auditorium diesmal direkte Attacken gegen den eigentlichen Amtsinhaber, Martin Zeil, den er kürzlich schon mal „unprofessionell“ genannt hatte. Trotzdem machte er erneut klar, wo die Wirtschaftskompetenz in der Staatsregierung wirklich liegt – bei ihm selbst natürlich.

Öl ins Feuer hatte noch kurz zuvor Finanzminister **Georg Fahrenschon** (CSU) gegossen, der – ganz Diener seines Herrn – der FDP vorgeworfen hatte, sie verschärfe mit ihrer Politik die Wirtschaftskrise in Bayern sogar noch.

Was nicht so ganz zu dem Bild passt, das Seehofer zeichnete. „Gut gerüstet“ sei Bayern, die Wirtschaft „nach wie vor sehr robust“ und alle wirtschaftlichen Kennziffern trotz Krise erfreulich.

Was Seehofer bei seiner Kritik an der FDP reitet, ist klar: möglichst viele Stimmen für die CSU bei der Bundestagswahl. Die eigene Koalitionsregierung dabei aber derart schlechtzureden, ist erstens ein ziemlich durchschaubares Manöver. Zweitens vergiftet sie das Klima der Koalition womöglich so nachhaltig, dass an eine vernünftige Zusammenarbeit nach der Wahl nicht mehr zu denken ist.

Jetzt darf man gespannt sein, wie Martin Zeil reagiert. Er lud noch am gleichen Tag zu einer Pressekonferenz in der kommenden Woche ins Wirtschaftsministerium.



Hülle aus 30 Kilometer Aluminiumrohr: der Zentrale Omnibusbahnhof an der Münchner Arnulfstraße kurz vor der Vollendung

PICTURE-ALLIANZ/BZ, KLAUS F. LINSCHIED, HANS-RUDOLF SCHULZ

Ufo mit Shoppingmall

Münchens neuer Zentraler Omnibusbahnhof, der am Freitag eröffnet wird, ist kein Glanzstück moderner Architektur. Trotzdem oder gerade deshalb passt er gut zu München, findet *Klaus F. Linscheid*

VON WETTEM HAT er den Anschein eines gewaltigen Ufos. Bei näherem Hinsehen lassen sich Gemeinsamkeiten mit modernen Schnellzügen ausmachen. Geschwindigkeit, Dynamik und trendiges Design mag man ihm zubilligen. Mit seiner Umhüllung aus 30 Kilometern Aluminiumrohr und der dynamischen Stirnseite sieht der neue Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB), der am

Freitag offiziell eröffnet wird, durchaus futuristisch aus. Dahinter geht es allerdings recht bieder zu. Auf drei Ebenen sind um vier Innenhöfe kammartig konventionelle Büros angeordnet, darunter ein Reisezentrum, im Erdgeschoss Geschäfte und ganz unten liegt dann endlich das eigentliche: der Busbahnhof. Inspiriert durch die profitträchtigen so-

genannten Non-Aviation-Bereiche vieler Flughäfen versucht auch Münchens ZOB, an dieser Entwicklung teilzuhaben. Im Gegensatz zum Luftverkehr, wo meist Luxusgüter auf eine zahlungskräftige Klientel warten, bietet der Einzelhandel im Busbahnhof vorwiegend typischen Reisebedarf, gastronomische Angebote und Waren des täglichen Bedarfs.

Das Ambiente der 29 Bus-Terminals unter Deck versprüht den Charme einer Tiefgarage. Warum die eigentliche Funktion des Gebäudes derart in den Hinterbeziehungsweise Untergrund gedrängt wird, bleibt rätselhaft. Die jährlich 30 000 erwarteten Fahrgäste der Fernreisebusse werden den Ort vermutlich schleunigst wieder verlassen wollen. Über Rolltreppen und Aufzüge erreichen sie die zentrale Ebene („Promenadendeck“) mit der Einkaufspassage. Ein S-Bahn-Anschluss an der Hackerbrücke, Straßenbahn-Haltestellen an der Arnulfstraße und der Hauptbahnhof sind nur wenige Gehminuten entfernt. Verkehrsgünstig optimal für Busreisende in deutsche und europäische Metropolen.

Dennoch fällt es schwer, den Reiz dieses Beispiels moderner Architektur herauszufiltern. München gilt sicher nicht als Hochburg trendigen Bauens. Kontraproduktiv für die bisherige Stadtentwicklung? Nicht unbedingt, denn das heutige attraktive und unverwechselbare Erscheinungsbild geht auf eine ebensolche, nach dem Krieg als rückständig gescholtene Entscheidung der Stadtäter zurück.

Die im Zweiten Weltkrieg zu neunzig Prozent zerstörte Stadt wurde nach Plänen von Stadtbaurat Karl Meitinger wieder aufgebaut. „Das neue München“, so Meitinger, müsse im Kern so weit wie möglich in der vertrauten Gestalt wiedererstehen, „damit wir in einigen Jahrzehnten unser liebes München wieder haben, wie es war.“ Das war im August 1945.

Eine kluge Entscheidung. Wesentliche Teile der Innenstadt profitieren heute davon. Das Salz in der Suppe aber sind die Kontraste. Funktionale Anforderungen an Gebäude wandeln sich genauso wie gestalterische Vorstellungen. Ehrlichkeit und Authentizität haben in dieser Hinsicht noch nie geschadet. Auch München kann stolz sein auf gelungene Beispiele dieser Geisteshaltung. Hans Döllgast zeigt Anfang der 50er-Jahre mit dem konsequent modern gestalteten neuen Treppenhause in der Alten Pinakothek, wie Geschichte in der Architektur ablesbar wird. Im vergangenen Jahr bewiesen Achatz Architekten aus München, wie bei der Überdachung des Comithofs im Cuvillies-Theater Ideen des 21. Jahrhunderts und die Fortschreibung der Baugeschichte der Münchner Residenz harmonisieren.

Als in den 70er-Jahren Münchens Stadtentwicklung durch die XX. Olympischen Sommerspiele einen wichtigen Schub erhielt, wurden die Olympiabauten von Behnisch und Frei Otto zum Symbol de-



30 Kilometer Alurohr: Die Außenhülle des Busbahnhofs



Gelungen: Die Allianz-Arena in Fröttmanning im Norden Münchens

Schwanzes. Auch dieses – inzwischen vollständig sanierte Bauwerk – ist ein wegweisendes Beispiel der Architekturgeschichte. Nach so vielen Lorbeeren mussten die Münchner erst einmal tief Luft holen. Anfang des 21. Jahrhunderts drehte sich die Diskussion dann wieder ums Olympiastadion. Gesucht wurde ein angemessener Austragungsort für Spiele der Fußball-WM 2006. Umbauen wollten es die einen, durchgesetzt haben sich andere. München ist dadurch nicht nur eine Ikone der Architektur erhalten geblieben. Die Fußballfans dürfen sich seit dem mit der Allianz-Arena über eines der modernsten Fußballstadien weltweit freuen. 2007 landete noch etwas Außerirdisches in München. Die BMW-Welt in unmittelbarer Nachbarschaft des Vierzylinders fand mit ihrer außergewöhnlichen Gestaltung weltweit Aufmerksamkeit und hat sich neben dem Olympiastadion zum Publikumsmagneten entwickelt.

Weit über die Grenzen Münchens hinaus haben nur wenige Gebäude Schlagzeilen gemacht. Das Terminal II des Münchner Flughafens gehört dazu. Es gilt sowohl in seiner schlichten Gestalt als auch funktional weltweit als wegweisend. Wie ein Museum selbst zum Kunstwerk werden kann, zeigt Stephan Braunfels 2002 mit der Pinakothek der Moderne. Es ist stets ein inspirierendes Erlebnis für die Sinne, sich von den wechselnden Lichtwirkungen in diesem wunderbaren Haus verzaubern zu lassen.

Es gibt weitere Beispiele herausragender Architektur, die mehr durch sorgfältige Gestaltung als durch Größe, Höhe oder exaltierten Schnickschnack auf sich aufmerksam machen. Die Herz-Jesu-Kirche in Neuhausen gehört ebenso dazu wie das Jüdische Gemeindezentrum am Sankt-Jakobs-Platz oder die Aussegnungshalle in Riem.

Weniger Sensibilität benötigt man zur Kenntnisnahme der neuen Hochhäuser am Mittleren Ring. Als wollten sie markante Zeichen für ein neues Jahrtausend setzen, plustern sich manche heftig auf. Keiner der Entwürfe wird je das Stadtbild prägen. Ausgesprochen misslungen sind sie aber auch nicht. Uptown München in unmittelbarer Nähe des Olympiaparks ist mit 146 Metern das Höchste.

Seit dem Bürgerbegehren 2004 ist die Höhe der Münchner „Wolkenkratzer“ auf 99 Meter, das ist die Höhe der Türme der Frauenkirche, begrenzt. Man sollte die Hoffnung nicht aufgeben, dass diese Selbstblockade eines Tages aufgehoben wird. Denn ein Entwurf wird nicht dadurch zu guter Architektur, indem man ihm die Höhe vorschreibt.

ANZEIGE

Theater	Sonntag 6. September	Montag 7. September	Dienstag 8. September	Mittwoch 9. September	Donnerstag 10. September	Freitag 11. September	Sonntag 12. September
NATIONALTHEATER Bayerische Staatsoper Verkauf an allen Logenkasernen der Bayerischen Staatsoper Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr ☎ 2185 19 20 Kartenwahl: 2185 1919 www.staatsoper.de	<p>Opernferien bis einschließlich 18. September 2009 Beginn der neuen Spielzeit 2009/2010: Samstag, 19. September, 19.30 Uhr mit „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss</p> <p>13. und 14. September Gastspiel des Burgtheaters Wien: „Mea Culpa“ von Christoph Schlingensiefel *Karten/Infos Tageskasse der Bayer. Staatsoper – T: 089/21 85 19 20 – www.staatsoper.de</p>						
Bayerisches Staatsschauspiel Max-Joseph-Platz 1 80339 München ☎ 089/21 85 19 40 Anfrage: 089/21 85 20 28 E-Mail: tickets@stschsps.bayern.de www.bayerisches-schauspiel.de	<p>Theaterferien Spielzeitbeginn 2009/2010 19. September Cuvillies-Theater und Marstall 26. September Residenz Theater</p>						
Prinzregententheater Prinzregentplatz 17 81675 München ☎ 26 46 20 Kasse: Mo.-Fr. 11-18 Uhr Sa. 10-13 Uhr	Großes Haus – 16 Uhr ARD-Musikwettbewerb 2009: Semifinale „Kontrabass“ mit dem Münchener Kammerorchester	Großes Haus – 16 Uhr ARD-Musikwettbewerb 2009: Semifinale „Harfe“ mit kammermusikalischer Begleitung	Keine Vorstellung	Großes Haus – 12 Uhr ARD-Musikwettbewerb 2009: Semifinale „Gesang“ (Teil 1) mit dem Münchener Kammerorchester Großes Haus – 17 Uhr ARD-Musikwettbewerb 2009: Semifinale „Gesang“ (Teil 2) Leitung John Fara	Keine Vorstellung	Großes Haus – 20 Uhr Volker Pispers: ...Bis neulich Pipers ist der freudliche und schätzbare humorvolle dabei redende Conferencier geblieben, der – dem noch fälschlich – jährlich hunderttausend werden kann. Regelst sucht man in Pipers: Pro- gramm verpackt. Unverblümt, kross und direkt, pendelt er zwischen bitterböse und charmannt-witzig, wenn er die Absurditäten der Welt zu Ende denkt.	
Staatstheater am Gärtnerplatz ☎ 21 85 19 40 Kasse: Mo.-Fr. 10-18 Uhr Sa. 10-13 Uhr Abendkasse 1504 vor Beginn www.staatstheater-am-gaertnerplatz.de	<p>Theaterferien bis 19. September 2009</p>						
Münchener Volkstheater am Stiglmaierplatz ☎ 523 46 55 Fax: 523 55 56 Kasse: Mo.-Fr. 11-18 Uhr Sa. 11-14 Uhr www.muenchener-volkstheater.de	<p>Theaterferien bis 2. Oktober 2009</p>						
Komödie im Bayer. Hof ☎ 29 28 10 Kasse: 11-14 u. 15-19 Uhr Sa. ab 15:00 Uhr Tel. Fax: 29 16 16 33 Abo-Info tel. 29 16 05 30	<p>Täglich 20 Uhr (Sonntag 18 Uhr), 21.9. keine Vorstellung</p> <p>SEXTETT Komödie von Michael Pertwee – Regie: René Heinersdorff Bühne: Pit Fischer – Kostüme: Alice Nierentz Thomas Fritsch, Karsten Speck, Claudia Scarattetti, Karsten Radt, Simone Pfannig, René Heinersdorff</p>						
Lustspielhaus Oocentstraße 8 ☎ 34 49 75 Kasse: Mo.-Fr. 11-18 Uhr Sa. 10-13 Uhr Erl: 18.30 Uhr, Beg: 20.30 Uhr	String of Pearls Alles Gute! Einlass: 18.30 Uhr – Beginn: 20.30 Uhr	Martina Schwarzmann So schee kann Leben sein! Einlass: 20.30 Uhr – Beginn: 20.30 Uhr	bis 23. September, außer Sa./Mo. Bruno Jonas Bis hierher und weiter! Einlass: 18.30 Uhr – Beginn: 20.30 Uhr	Bruno Jonas Bis hierher und weiter! Einlass: 18.30 Uhr – Beginn: 20.30 Uhr	Bruno Jonas Bis hierher und weiter! Einlass: 18.30 Uhr – Beginn: 20.30 Uhr	Prinzregententheater München (Einlass 19.00 Uhr – Beginn 20 Uhr) Volker Pispers – Bis Neulich	
Münchener Theater für Kinder Dechenauer Straße 46 Kasse ☎ 59 54 54 und 59 38 58	Aladin und die Wunderlampe (Premiere) ab 6 J. Beginn: 15.00	Keine Vorstellung	Aladin und die Wunderlampe ab 6 J. Beginn: 15.00	Keine Vorstellung	Dornröschen ab 4 J. Beginn: 15.00	Aschenputtel (Premiere) ab 5 J. Beginn: 15.00	
G. Maier's IBERI-BÜHNE Wilhelm-Ludwig-Straße 77, Sollen www.iberi-buene.de Karten: Fax: v. Jochenberg Mo.-Fr. von 10.00-16.00 Uhr ☎ 089/77 42 14	<p>NEU SCHNODERHÜPFERL oder: BLÄD G'LAFFA Eine Schmugglerballade von Georg Maier Beginn: Sonntag 19.00 Uhr; Montag bis Samstag 20.00 Uhr</p>						

ANZEIGE

BACHMANN & SCHER
SEIT 1991

Wir kaufen UHREN!

Rolex, Patek, AP, Lange, IWC, etc.
Wir zahlen Marktpreise –
bar und unkompliziert.

Bachmann & Scher
Kardinal-Faulhaber-Str. 14a
am Bayerischen Hof
D-80333 München
Tel. +49 89 293270
Mo-Fr 10:30-18:45
Sa 11:00-15:00 Uhr
www.watchandco.de